

04

EIN BESINNLICHER JAHRESRÜCKBLICK UND AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE JAHR



Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Jahr neigt sich allmählich dem Ende zu, und die festliche Weihnachtszeit steht unmittelbar bevor. Diese besonderen Wochen laden dazu ein, innezuhalten, das Erreichte zu reflektieren und den Blick auf die Zukunft in unserem Fachbereich zu richten.

Wenn die vergangenen Monate auch nicht so herausfordernd waren wie in den letzten Jahren, haben sich die beruflichen Rahmenbedingungen für uns Kieferorthopäden nicht merklich verbessert. So leben wir weiterhin mit Budgets und Honorarverteilungsmaßstäben in unterschiedlicher Form, Personalmangel an vielen Standorten in Deutschland, Erstattungsverweigerungen von Beihilfestellen und privaten Krankenversicherungen, weil sie nicht verstehen wollen, dass auch wir nicht mehr zu Preisen von 1988 arbeiten können. Gleichzeitig konnten zahlreiche Herausforderungen gemeistert werden. So konnten durch die unermüdliche Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie mehrere Leitlinien finalisiert werden, die nicht nur den Nutzen unserer täglichen Arbeit nachweisen, sondern auch festlegen, welchen Umfang die standardgerechte kieferorthopädische Diagnostik haben muss. Weitere Leitlinien stehen kurz vor der Veröffentlichung, und die Kieferorthopädie ist endlich wieder untrennbarer Bestandteil der Deutschen Mundgesundheitsstudie.

Mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, den neuen innovativen Behandlungsmethoden sowie dem stetig fortschreitenden digitalen Wandel in unserem Fachgebiet konnten Sie sich auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie in Leipzig vertraut machen. Lesen Sie dazu mehr in einem ausführlichen Bericht in diesem Heft.

Auch der Berufsverband war im letzten Jahr nicht untätig. Neben der engen Zusammenarbeit mit der Wissenschaft zum Nachweis des medizinischen Nutzens der Kieferorthopädie trug unsere über die Jahre beharrliche Arbeit Seite an Seite mit den Zahnärztekammern gegen die sogenannten

„Online-Aligner“ Früchte, und die Deutsche Zahnklinik GmbH in Düsseldorf wurde geschlossen. Der Kampf geht jedoch weiter. DrSmile wurde an die spanische Impress-Gruppe verkauft und Straumann macht das nächste Experiment mit dem chinesischen Unternehmen Smartee. Lesen Sie dazu ein Interview mit dem Präsidenten der ZÄK Nordrhein, Dr. Ralf Hausweiler.

Gleichzeitig ist Weihnachten auch eine Zeit des Vorausblicks. Welche Entwicklungen erwarten uns im kommenden Jahr? Mein letztes Weihnachtseditorial war geprägt von der Hoffnung des Aufschwungs durch einen Regierungswechsel. Der Regierungswechsel ist da! Der neue Bundeskanzler versprach, die Weichen neu zu stellen. Der Herbst der Reformen ist vorbei! Was ist dabei herausgekommen? Was erwartet uns im nächsten Jahr? Wir haben da ein paar Wünsche an den Weihnachtsmann formuliert, da wir mit der Politik nicht richtig weitergekommen sind. Nach dem Vorpreschen des CDU-Wirtschaftsrates mit der Idee, die gesamte Zahnmedizin inklusive der Kieferorthopädie aus dem Kassenkatalog zu streichen, ist wieder Ruhe eingekehrt. Und das ist auch gut so! In Zeiten leerer Kassen ist es beruhigend, nicht auf der Tagesordnung der Politik zu stehen. So haben wir uns lieber an den Weihnachtsmann gewandt.

Ich bedanke mich bei allen meinen Vorstandskollegen für die hervorragende Arbeit im Bund und in den Ländern. Ebenfalls bedanke ich mich beim BDK-Team in der Geschäftsstelle für seine geleistete Arbeit. Besonderer Dank gilt unserem Geschäftsführer, Herrn Gierthmühlen. Ohne seinen enormen Einsatz wäre die Bewältigung der Arbeit des BDK nicht möglich.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein paar geruhige Tage mit der Familie, und dass viele Ihrer Wünsche in Erfüllung gehen. Aber vor allem:

Bleiben Sie gesund und bleiben Sie zuversichtlich!

Ihr Dr. Hans-Jürgen Köning